

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Wänn ich e mol hürote, muesß mi Frau grad e so si, wie „Webers Habanero-Stümpe“: E netti Verpackig — fin und mild, dörf mi nid z'viel choschte, und muesß besser si, wie alli andere!“

Um sich sah er ein paar Neger, einen Kreolen und zwei Weiße von spanischem Typ.
„Nach Venezuela?“ fragte er.
Einer der Weißen bejahte es.
Da setzte sich Anatol Pigeon, der sich schon nahezu erholt hatte, auf eine Tautrolle und sagte:

„Ich habe zwei Tage und zwei Nächte hindurch gerudert. Jetzt lassen Sie mich schlafen.“

„Wie ist Ihnen die Reise bekommen?“ fragte Don Pedro Gomez y Salvador sehr freundlich und forderte Mr. Griffman zum Sitzen auf.

Der Detektiv ließ sich nieder.

„Ach . . . es war recht anstrengend. Sie haben ja gar keine Ahnung, wie viele Einbrecher sich auf diese fünf Millionen festgesetzt hatten. Die Fahrt war eine der abenteuerlichsten, die ich je erlebt habe. Zum Beispiel dieser ganz berühmte Anatol Pigeon.“

„So so . . .“ der Präsident nickte zerstreut.
„Wollen Sie mir nicht bitte die Kassette übergeben . . .?“

„. . . und eine internationale Hochstaplerin . . . und noch verschiedene andere . . .“

„Sie haben doch die Kassette bei sich!“

Presurteile über „Sirlesanz“

Solothurner Zeitung Nr. 15
vom 18. Januar 1924:

Eine Zupfgeige besonderer Art handhabt Paul Altheer. Ein Gedichtbändlein aus jüngster Zeit legt wieder Zeugnis dafür ab. Das ist „Sirlesanz“. Humor und Satire in Versen (Rebelspalter-Verlag, Korschach), ein vergnügliches, schmunzelndes, dem Witz, der Lustigkeit und der Bosheit geradezu verschriebenes Werklein, das seinesgleichen vergeblich sucht in der zeitgenössischen Literatur. Paul Altheer, der rührige, kluge und gewandte Leiter des schweizerischen Witzblattes „Rebelspalter“, stellt einen besonderen Dichtertypus dar. Er erlaubt sich einmal die seltene Tugend, das Leben von der heiteren Seite zu nehmen, ohne daß dabei seine Muse der Ausgelassenheit diene. Im Gegenteil: Hinter den Gedichten dieser Frohnatur steckt viel mehr Moral, als gemeinhin angenommen wird, denn Paul Altheer geißelt die Schwächen der Menschen, reißt ihnen die Larven ab und zündet hinter Kulissen, wo eitel Staub und Unrat und andere anrüchige, keineswegs rühmenswürdige Dinge modern. Wie ungemein reich dieses Versbuch ist, geht bereits aus den Kapitelüberschriften hervor, die den Inhalt des Bandes folgendermaßen gliedern: „Sirlesanz“, „Sport und Spiel“, „Politik und Verwandtes“, „Darstellungen“ und „Das lachende Jahr“. Da Paul Altheer die Verse so leicht fließen, wie einem geborenen Redner das Wort von den Lippen sprudelt, so empfehlen sich diese Gedichte von selbst zum Vorlesen in heiterem Kreise.

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Rebelspalter-Verlag in Korschach

Zerstreut

A.: „Wie, der Professor hat die Philologin geheiratet? Das muß wohl ein sehr zerstreutes Paar geworden sein?“

B.: „Das will ich meinen! Bei der Hochzeit trug er den Myrtenkranz und sie den Zylinder.“

Unangenehm

A.: „Warum geist denn der Müller manchmal gar so falsch?“ — B.: „Ja weißt Du, der ist etwas kurzfristig, und da spielt er halt alle Kliegen mit, die sich auf's Notenblatt setzen.“



Wie abonniert man den Rebelspalter

Bei sämtlichen Postbureaus, bei sämtl. Buchhandlungen, beim Verlag in Korschach.

Abonnementspreis:
3 Monate 5.75, 6 Monate 10.50,
12 Monate Fr. 20.—

Einzelnummern
erhält man zu 50 Cts.

bei allen

Kiosken
Straßenverkäufern
Bahnhofsbuchhandlungen



ELCHINA

617

Der moderne Mensch
ist nervös.

Er braucht Elchina.

Flacon à Fr. 3.75 u. 6.25 in den Apotheken

Möbel / Decoration

Bevorzugte Qualitätsarbeiten eigener Werkstätten

Carl Studach, St. Gallen

Spelergasse 19

596

Gebrauchen Sie Hautcrème?

Viele Frauen gebrauchen die Hautcrème ganz falsch. Sie geben viel Geld für Schönheitsmittel aus und verwenden diese in unzweckmäßiger, unrichtiger Weise. Allerdings ist der richtige Gebrauch der Schönheitsmittel bisher ein Geheimnis geblieben. Mistress Evelyn Milton hat über dieses interessante Thema ein äußerst interessantes, leserenswertes Buch geschrieben, in dem nicht nur erklärt wird, in welcher unsinniger Weise die meisten Damen sogenannte Schönheitsmittel gebrauchen, sondern in dem auch die einzig richtige Methode genau beschrieben wird. Wir senden dieses illustrierte Buch und zwei



Proben Mytilin I und II umsonst

an jede Dame, die es mittelst Postkarte verlangt. Schreiben Sie an das

Mytilin-Depot, St. Gallen 114

Heute gibt es so viele gebildete und belesene Damen, die jeden Tag die Zeitung und jede Woche einen Roman lesen. Man kann daher verlangen, dass auch jede gebildete Dame obiges Buch lesen muss, denn welchen Wert hat alle Bildung, wenn eine Frau die dringendsten Gebote der Hautpflege nicht kennt. Viele Damen werden hier zum erstenmale lesen, wie leicht es eigentlich ist, Runzeln, Falten, Krähenfüsse, Doppelkinn, Wangensenkungen, Hautunreinheiten etc. dauernd beheben und das jugendliche Aussehen Jahrzehnte länger zu erhalten. Schreiben Sie sofort, es kostet nichts und ist wichtig für Sie!

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den Rebelspalter Bezug!

J. Kuhn, Md.-Tailleur
Leonhardstrasse 10
Telephon Holl. 87.03

Feine Herren- und Damenschneiderei

Meine Spezialität: Moderne Taille
Grosse Auswahl in englischen Stoffen
Feine Anzüge von 180 Fr. an

Gewesener langjähriger Zuschneider